

die neuen Ziele der NSD. „Kraft durch Freude“ kühnere sich dann Dr. Vasserent eingehend. Es sollen neue Sportplätze geschaffen werden. Neue Schiffbauwerke für Rdn.-Fahrten sowie die Ausdehnung der Rdn.-Reisen auf weitere benachbarte Länder so u. a. auch Griechenland und Jugoslawien seien geplant. Der Bau des Rdn.-Hafens am Rügen werde schnellstens gefördert. Neue Rdn.-Erholungsstätten in den Küstengebieten und im Gebirge würden folgen.

In Anerkennung für die Arbeit der NSD. „Kraft durch Freude“ von Seiten des Auslandes lehnt es nicht. Englische Behörden haben beschlossen, daß die Mannschaftsunterbringung auf den deutschen Schiffen vorbildlich sei. Er erinnere daran, daß neben der Verleihung des Olympischen Pokals die NSD.-Gemeinschaft auf der internationalen Weltausstellung in Paris mit drei großen Preisen, nämlich das Rdn.-Schiff „Wilhelm Gustloff“, für das Rdn.-Hafn-Rüben und für die Zeitschrift „Schönheit der Arbeit“ ausgezeichnet worden sei.

Dr. Vasserent schloß mit dem Wunsch, daß das Rdn.-Werk im Auslande immer mehr Verständnis finden möge. Dann werde eine taifkräftige Rufnahmenarbeit die ungeliebte Periode der Herrschaft Europas beenden.

Nach dem großen Rechenschaftsbericht, den Reichsamteiler Dr. Vasserent über die Rdn.-Arbeit im letzten Jahre erstattete, überbrachten die Delegationsführer des Auslandes die Grüße und Wünsche ihrer Länder und Völker.

Dann nahm, von lebhaftem Jubel begrüßt, Reichsorganisationsleiter Dr. Vag das Wort.

### Telegrammwechsel zwischen dem Führer und Dr. Vag

Hamburg. Von der Rdn.-Reichsleitung in Hamburg sandte Reichsorganisationsleiter Dr. Vag das folgende Telegramm an den Führer:

„Ich melde Ihnen, mein Führer, den Beginn der Hamburger Reichsleitung „Kraft durch Freude“ auf unserem herrlichen Rdn.-Schiff „Wilhelm Gustloff“. 300 ausländische Ehrengäste aus 22 europäischen und überseeischen Staaten und 85 ausländische Volksgruppen nehmen mit aufrichtiger Bewunderung an dieser nationalsozialistischen Leistungsschau teil und entbieten Ihnen, mein Führer, gemeinsam mit vielen Tausenden deutscher Arbeitskameraden aus allen Ecken Großdeutschlands herzlichste Grüße.“

Der Führer antwortet: „An Dr. Robert Vag. Den deutschen Teilnehmern an der Hamburger Reichsleitung „Kraft durch Freude“ und ihren ausländischen Gästen danke ich herzlich für die Grüße vom Rdn.-Schiff „Wilhelm Gustloff“, die ich mit den besten Wünschen für einen guten Erfolg Ihrer völkerverbindenden Arbeit erwidere.“

## Die Deutschlandfahrer auf der zweiten Etappe

### Was unsere Schriftleitung am Zehrener Berg sah

Seit Tagen schon gab es in den deutschen Sportkreisen und natürlich neben der Fußballweltmeisterschaft auch in Riesa kein anderes Thema als die Deutschlandfahrt, die gestern in Berlin ihren Anfang nahm. Heute früh brachen die Fahrer um 9,30 Uhr in Jitau auf, fuhren über Baugen nach Dresden, um dann weiter nach Leipzig und zum Etappenziel Chemnitz zu fahren.

Die „Melaer Tageblatt“-Vertreter führen den Deutschlandfahrer bis nach dem Zehrener Berg entgegen, auf dem zahlreiche Sportfreunde aus nah und fern Aufstellung genommen hatten. Unter den Zuschauern bemerkte man auch eine ganze Reihe von Rennfahrern, die heute abend in Dresden-Rieser beim Dauerrennen an den Start gehen werden. So sahen wir u. a. „Nubi“ Krewer, die Gebrüder Merfeld, die ja nach dem Uebertritt von Toni, dem Olympiasieger, zusammen eine Stechermannschaft bilden. Auch der deutsche Meister Schöen, dem man deutlich seine in Dortmund erlittenen Sturzverletzungen noch ansah, Schirmer und der Riesaer Gante, der früher auch Berufsradfahrer war, waren dort vertreten, um ihren Kameraden der Landstraße für die Weiterreise alles Gute zu wünschen.

Die Uhr in Zehrener hatte gerade 1/2 Uhr geschlagen, als die Spitze des Feldes ankam. In ihr sah man Punkte, den Chemiker, der in diesem Jahre so gut in Form gekommen ist, den Wiener Bulla, den Robschäfer Hierbach, den Träger des gelben Trikots, Umbenhauer, u. a.; etwa 30 Sekunden hinter der 6 Mann starken Spitzengruppe kam das Feld fast geschlossen. Scheller machte einen etwas müden Eindruck, während der Belgier de Caluwé auch nach dem Urteil seiner Berufskameraden Schöen und Krewer in einer fabelhaften Position den gewiß nicht leichten Berg nahm.

10 Minuten mochten vergangen sein, als der Franzose Marechal allein kam und nach weiteren zwei Minuten kam

ein 9 Mann starkes Feld, in dem die ganze italienische Mannschaft bis auf Palmesi vertreten war. Von den Italienern, denen anscheinend die etwas kühle und regnerische Witterung nicht so recht lag, sah man Barzola, Franzini, Bardelli und Crocchi. Weiter waren unter den Angehörigen Hegler, Neubauer, Seidel, Ouber usw. Bedeutend der unter Wadenkrämpfen zu leiden hatte, sagte einem Riesaer, daß er wohl die Fahrt, die an und für sich so gut begonnen hatte, infolge unsagbarer Schmerzen wegen eines Krampfes aufgeben möchte. Offenlich hat er es sich nochmals überlegt.

In Seerhausen waren die Fahrer zur vorgeesehenen Zeit, und in Verbindung mit der Gendarmerie leisteten hier Mitarbeiter des NS. „Adler“ Riesa die Abfertigungsmassnahmen. 12 Mitglieder des NS. „Adler“ verließen von Klappendorf bis Vonnwitz die Abfertigung.

Für die vielen Besucher der Rennstrecke war es vielleicht neu, daß die Polizei das Rennen begleitete und die Fahrzeuge am Weiterfahren hinderte, wenn es unbedingt sein mußte. Diese Methode hat sich aber im Laufe der Zeit bei den großen Straßenrennen außerordentlich bewährt, die Fahrer, die Automobilisten usw. werden vor Unfällen aller Art geschützt.

Während ich diese Zeilen meiner Schreibmaschine vertraue, da trotz der Kampf der „Giganten der Landstraße“ weiter. Die Verpflegungskontrolle in Richtung Riesa dürfte wohl schon passiert sein. Es liegt durchaus im Bereiche der Möglichkeit, daß sich das Feld bis Leipzig wieder zusammenfindet. Nach Leipzig dürfte aber dann die Schlacht enden und wir dürfen gespannt sein, ob es dem Spitzengänger Umbenhauer gelingt, das gelbe Trikot auch während dieser Etappe erfolgreich zu verteidigen.

## Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 11. Juni 1938. (Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgangspunkt Dresden) Winde von westlichen, vielfach aus westlichen Richtungen, meist wolfig, noch gewittrige Schauer, dann langsamer Temperaturanstieg.

11. Juni: Sonnenaufgang 8,38 Uhr. Sonnenuntergang 20,22 Uhr. Mondaufgang 18,59 Uhr. Monduntergang 2,37 Uhr.

Verhütung von Waldbränden. Wir weisen auf die amtliche Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer, die sich mit der Verhütung von Waldbränden befaßt. Wer sich vor Strafe und das Reich vor Schaden bewahren will, der befolge die dort gegebenen Richtlinien!

Wohlthuende Erfrischung. Endlich waren die lang erwarteten Sommertage gekommen. Nach den heißen Wochen erwarteten wir alle mit Sehnsucht die heißen Tage, die im Wetterbericht meist unter der Formulierung angehängt werden: „Fortdauer des heißen Sommerwetters, bei leichten fühlbaren Winden heiter und trocken“. Aber nur zu bald war uns die Hitze fast unerträglich. Der nur irgend konnte, suchte Zuflucht im kühlen Stadtbad, wo die kühlen Fluten etwas Abkühlung brachten. Auch im Stadtpark selbst und an anderen schattigen Plätzen war der Aufenthalt angenehm. Besonders am geistigen Donnerstag nachmittag war es drückend schwül geworden, selbst in der Nacht hatte es sich nur wenig abgekühlt, daß die Natur förmlich nach einem Raub lechzte. Zur rechten Zeit stellte sich nun heute vormittag ein durchdringender Regen ein, der uns allen wohlthuende Erfrischung brachte. Der Regen kam auch für Gärten und Felder zur rechten Zeit. Besonders die Erdbeeren, die in diesem Jahre eine reiche Ernte versprechen, werden von dem erfrischenden Regen profitiert haben. Nach dem nötigen Regen wird auch bald wieder Sonnenschein folgen, denn unser Bedarf an schönen sommerlichen Tagen ist in diesem Jahr besonders groß.

90 Jahre alt. Morgen Sonnabend, dem 11. Juni 1938, ist es dem Riesaer Metzger Hermann Goldschmidt, sein 90. Lebensjahr zu vollenden. Alt-Meister Goldschmidt erfreut sich noch erstaunlicher Frische und Mäßigkeit und ist sogar teilweise noch in seinem Berufe tätig. Wir gratulieren den Hochbetagten mit den besten Wünschen für seinen Lebensabend.

Goldene Hochzeit. Dem im Stadttell Gröbke wohnhaften Rentnerpaar Wartenberg ist es heute Freitag verlobt, im Kreise der Eltern die Goldene Hochzeit zu begehen. Aus diesem Anlaß ging dem Jubelpaar heute ein Glückwunschschreiben des Führers zu. Unter den Gratulanten befand sich auch der NS.-Reichsfliegerbund, der dem Jubelpaar eine Ehrennadel überreichen ließ. Wir gratulieren dem Jubelpaar und hoffen, daß es seinen Lebensabend bei bester Gesundheit beschließen möge.

„Capitol“ läuft ab heute Freitag der Ufa-Film „Anna Pavlova“ mit Brigitte Hornen und Mathias Wiemann in den Hauptrollen. Der Film spielt zum größten Teile in St. Moritz und schildert das Schicksal eines Vaters, der über die Trauer um seinen verlorenen Sohn, der seit 1918, wo er an der italienischen Front kämpfte, verschollen ist, die Lebenden vergißt. Ein Architekt Gemmitz bringt ihn durch seine Liebe zu Anna Pavlova, der Tochter des Hauses, wieder auf den richtigen Weg. Die Spielleitung hat Erich Waldner, der es verstanden hat, durch herrliche Winteraufnahmen den Film interessant zu gestalten. — Im Zentral-Theater Gröbke läuft der Lustspiel „Heirate mich aber wen?“ während in den Ufa-Theatern der amerikanische Fox-Film „Das letzte Schiffschiff“ gezeigt wird.

„Mehr Rücksicht auf fremdes Eigentum!“ In letzter Zeit wurden in der Umgebung mehrere Landarbeiter zur Anzeige gebracht, die beim Jigarettenrauchen und beim Rauchen mit offenen Tabakspitzen in Scheunen und im Flare darüber, welche beträchtliche Schäden durch solchen Leichtsin verursachen kann. Uebt also mehr Vorsicht und schützt das deutsche Volkseigentum!

Bei dem Fahrradverunglück. Infolge eigener Unvorsichtigkeit fuhr heute nachmittag in der 3. Stunde ein 19jähriger Knabe mit seinem Fahrrad gegen einen Elektrokarren. Während der Wagen nicht beschädigt wurde, erlitt der Junge verschiedene Gliedmaßenverletzungen und einen Armbruch, so daß sich ärztliches Eingreifen erforderlich machte.

ndg. Zunahme der Verkehrsunfälle. Besonders bei den Frauen. Nach der jetzt vorliegenden Statistik ist im ersten Vierteljahr 1938 im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Unfälle im Straßenverkehr um 7,8 Prozent zu verzeichnen. Interessant ist die Feststellung, daß bei tödlich verlaufenen Unfällen 8,8 Prozent männliche Verkehrsteilnehmer weniger als im Vorjahr ums Leben gekommen sind, während sich gleichzeitig die Zahl der getöteten weiblichen Verkehrsteilnehmer um 2,4 Prozent erhöht hat. Einer Zunahme der getöteten weiblichen Kraftfahrer und -Insassen um fast 30 Prozent stand eine Zunahme der getöteten weiblichen Radfahrer von nur 2,4 Prozent gegenüber. Die Vermehrung der weiblichen Opfer des Verkehrs dürfte darin ihre Erklärung finden, daß neuerdings Frauen stärker als früher als Kraftfahrzeugsfahrer und Radfahrer am Straßenverkehr beteiligt sind.

Regelmäßiger Ueberlandwagenverkehr ohne Genehmigung verboten. Eine außerordentlich interessante Entscheidung fällt ein sachliches Amtsgericht. Es wird eine ganze Anzahl von Kraftwagenbesitzern geben, die sich noch nicht über die Folgen einer unberechtigten regelmäßigen Uebernahme von Personen gegen Entgelt im Klaren sind. Jeder Autobesitzer sollte deshalb diese Entscheidung des Gerichtes beherzigen. Der betreffende Autobesitzer beschwert sich über die Verletzung, die er unternehmen, jedoch nicht die, einen Ueberlandwagenverkehr durchzuführen. Ein solcher Ueberlandwagenverkehr, d. h. ein regelmäßiger Verkehr zwischen zwei bestimmten Orten, bedarf der Genehmigung. Darüber hinaus sah das Gericht auch in den von dem betreffenden Kraftwagenbesitzer erhobenen Fahrpreisen einen unbilligen Wettbewerb mit bestehenden öffentlichen Verkehrsmitteln durch Freidienung und wies deshalb seinen Einspruch gegen den erlangten Strafbefehl in Höhe von 20 RM. zurück.

ndg. Fristverlängerung für Reichs-Wohnungsausschüsse. Der Reichsarbeitsminister hat, da die bisherigen Fristen vielfach nicht ausreichten, im Rahmen der Bewahrung von Reichsausschüssen zur Besserung der Wohnverhältnisse in Grenzgebieten, zur Besserung der Wohnverhältnisse der Landarbeiter in Grenzgebieten (I. Sondermaßnahme) und im Rahmen der Reichsausschüsse für den Umbau von Räumen zu Wohnungen (VI. Reichsausschüsse) die Fristen für die Beendigung der Arbeiten allgemein bis zum 31. Dezember 1938 verlängert.

Dresdner Vogelwiese 1938. Die Dresdener Vogelwiese wird auf Beschluß der Vogenschießergesellschaft auch in diesem Jahre am ersten Sonnabend im Juli eröffnet werden und wieder volle zehn Tage dauern. Vom 2. bis 11. Juli wird somit die Fest- und Budezeit auf dem Gelände an der Elbe das gewohnte und beliebte bunte Bild bieten. Die Vorbereitungen dazu sind bereits seit Wochen in vollem Gange, und die Zahl der Anmeldungen wächst von Tag zu Tag. Sehr erfreulich ist es, daß besonders viele kleine Standplätze verlangt werden, so daß bei günstigem Wetter die Vogelwiese ihrer Aufgabe, den wirtschaftlich weniger bemittel-

ten Gewerbetreibenden lobnende Verdienstmöglichkeit zu bieten, wird voll gerecht werden können. Daß daneben die großen Unternehmungen, Jagdgeschäfte usw. wieder mit neuen Attraktionen auf dem Plane erscheinen werden, darf als selbstverständlich angenommen werden.

Gärtnererziehungsprüfung Herbst 1938. Die Anmeldung zur Gärtnererziehungsprüfung Herbst 1938 hat durch den Lehrmeister spätestens bis zum 1. Juli 1938 beim Verwaltungsdirektor der Landesbauernschaft Sachsen in Dresden, Ammonstraße 8, zu erfolgen. Teilnehmern haben alle Lehrkräfte, die ihre ordnungsgemäße Lehrtätigkeit in der Zeit vom 1. 7. bis 31. 12. 1938 beenden.

Seerhausen. In der Nähe des Bahnhofes kam auf der Reichsstraße ein Lastkraftwagen aus Würzen ins Schleudern. Das Fahrzeug arriet dabei in den Straßenarabien. Einige Mitfahrer wurden verletzt.

## Aus Sachsen

Döbeln. Der erste Fünfhundertler gezogen. Am Dienstag wurde hier in einer Gastwirtschaft von Luhan Reglerbrüdern, die zusammen einige Lose der Arbeitsbeschaffungsloterie gekauft hatten, der erste Fünfhundertmarktgewinn beim Losmann 203 gezogen. Mit einem kleinen Vorschuß feierten die Hebererfreudigen freudig ihr Glück.

Rositz. Schwere Sturz von Pferde. Auf Kammergut Jella schaute am Donnerstag morgen das Pferd des Gutsinspektors und warf den Reiter ab. Der Gestütete mußte mit einem schweren Schädelbruch in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Dresden. Waldbrand. Am Donnerstag nachmittag wurde von Heidebesuchern im Jagd 61 des Staatsforstreviers Weiher Dirsch nahe der Heidehülle ein Waldbrand entdeckt. In vorbildlichem Einsatz haben Bänderer die Flammen ausgebläht und so großen Schaden an Volkseigentum verhindert. Die Brandspuren lassen darauf schließen, daß das Feuer nur durch gewissenlose Raucher entstanden sein kann.

Dresden. Tödlicher Sturz aus der Luftschaukel. Vor einigen Tagen war ein 18 Jahre alter Schlosserlehrling in Wühlau aus einer Luftschaukel gestürzt und schwer verletzt worden. Der junge Mann ist nunmehr seinen Verletzungen erlegen.

Bischofswerda. Diamanten Hochzeit. Das Rentnerpaar Gustav Steglich in Frankenthal konnte in körperlicher und geistiger Mäßigkeit das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Der Ehe der beiden Jubilare, die im 82. Lebensjahre stehen, sind neun Kinder entsprossen.

Ortmann. Zwei Schwerverletzte. Beim Ueberstreiten der Bahnbahn auf der Mählagrabenbrücke wurde ein 81 Jahre alter Rentier aus Leipzig von einem Kraftfahrzeug erfasst, wobei beide zu Sturz kamen und mit schweren Verletzungen aufgehoben werden mußten. Der Zustand des Kraftfahrzeugers gilt als bedenklich.

Leipzig. 15 Grabsteine umgehört. In einer der letzten Nächte sind in einem Grabsteingehäuse am Friedhofsmweg 15 dort aufgestellte Grabsteine von ihren Sockeln heruntergeworfen und dabei schwer beschädigt worden. Als Täter kommen zwei Motorradfahrer mit je einer Beifahrerin in Frage, die vom Wächter des Südfriedhofs aberkannt wurden und davonlaufen sind.

Chemnitz. Den Verletzungen erliegen. Ein 85 Jahre alter Tischler, der bei der Bekämpfung der Mauseplage in seinem Garten durch die Explosion einer Gaspatrone schwer verletzt worden war, ist an den Folgen des Unfalles verstorben.

Siegmarsch. Schöna. Vier Arbeiter bei einem Fabrikbrand verunglückt. Am Donnerstag nachmittag brach bei den Elite-Diamantwerken in einem Kellergehöb Feuer aus. Der angerichtete Gebäude- und Sachschaden ist zwar nicht erheblich. Bedauerlicherweise wurden jedoch bei dem Brande vier Arbeiter durch Brandwunden verletzt, sodas sie in das Bezirkskrankenhaus Rabenstein gebracht werden mußten. Nach Anlegung eines Notverbandes konnte einer der Verletzten wieder entlassen werden.

Limbach i. B. 100-jähriger Gesangsverein. Der diesige Männergesangsverein kann in diesem Jahre an der 100-jährigen Weichen zurückblicken. Eine entsprechende Jubiläumsfeier soll gegen Ende des Sommers stattfinden.

Plauen. Reiche Heidelbeernte in Aussicht. Die reiche Blüte der Heidelbeeren, die man jetzt in den vogelwiesigen Wäldern feststellen kann, läßt auf eine gute Ernte schließen, zumal in diesem Jahre die gefährlichsten Eisheiligen keine Nachfröhe brachten.

### 51 000 Kraftfahrzeuge am Hermannsdorfer Riechplatz in drei Tagen

Hermannsdorf. Auch auf den beiden Reichsautobahnen Halle-Nürnberg und Dresden-Jena herrschte an den Feiertagen ein überaus starker Verkehr. Das war besonders an der Kreuzung dieser Straßen bei Hermannsdorf zu beobachten. Zeitweise kamen hier 30 Fahrzeuge in der Minute vorbei. Insgesamt wurden von Sonnabend 19 Uhr bis Dienstag 19 Uhr 51 000 Kraftfahrzeuge gezählt. Der Hauptverkehr kuteie am Abend des ersten Feiertages zwischen 19 und 20 Uhr vorüber. Klein in dieser Stunde wurden 180 Kraftfahrzeuge ermittelt.

### Buch und Bild im Kunstunterricht

Dresden. Die Staatliche Kunstgewerbeschule Bibliothek in Dresden zeigt anlässlich des Festen Sächsischen Kunstertages, der gegenwärtig in Dresden abgehalten wird, eine Schau von Büchern u. Bildern für den Kunstunterricht an den Volk- u. hoh. Schulen. Der Ordinarius für Kunstgeschichte, Dr. Rodemann, hat die Schau aus den reichen Beständen der Bibliothek und ihrer Vorbildersammlung zusammengestellt.

Der Wille deutscher Kunstgeschichte ist auf einfache, unscheinbare Formen gerichtet, die in echter und ehrlicher Werksinnung einen vollständig bedeutenden Sinngehalt ausdrücken. Es wird der Kampf gegen jede veräußerliche Manier u. billige Nachahmung, gegen jedes oberflächliche Ungeführl und alle verwässerte Unanschaulichkeit, die unser Volk in einer nun schon verlustenen Zeit zur Stillverwilderung und bildnerischen Phrasenverfuhr hatten.

Aus dem großen Gebiet der Kunstgeschichte konnte schon wegen Raumbeschränkung naturgemäß nur ein kleiner Teil gezeigt werden, der aber beispielhaft und vorbildlich wirkt. Das unerschöpfliche Thema Menschenleben, aber auch die Darstellung von Tier, Pflanze, Landschaft, Schrift, dazu unser großer Schatz an überlieferten oder gegenwärtigen Sinnbildern wird in solchen kunstvollere literarische und bildnerische Gestaltungen vorgeführt. Die speziellere Fachliteratur des Kunstlehrers zeigt die Wege auf, die in einer solchen Erziehung bei den Kindern und Jugendlichen wirksam sind. Eine knappe Ueberschau über die kunstgeschichtlichen Meisterwerke deutet den unendlichen Reichtum an, den das deutsche Volk von seinen Ahnen überliefert bekommen hat.

So wird dem Besucher der Schau in anregender Weise vorgeführt, wie der heutige Kunstlehrer durch Bücher und Bilder in seiner großen und verantwortungsvollen Aufgabe unterstützt wird, die bildnerischen Kräfte im Volke zur gesunden Entfaltung wieder frei und für das vollkaltste Bildgut früherer Generationen wieder empfänglich zu machen.

Die Ausstellung ist bis 9. Juli 1938 bei freiem Eintritt geöffnet, werktags 8-18 Uhr, Sonnabends 8-18 Uhr. Sie befindet sich im Gebäude der Bibliothek, Eliasstraße 34.